

16.02.2026

MONTAG

20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

ENSEMBLE UNITEDBERLIN

VLADIMIR JUROWSKI *Dirigent*

ALICE LACKNER *Mezzosopran*

PAUL CURIEVICI *Tenor*



HANS WERNER HENZE (1926–2012)

„Voices – Stimmen“ –

Eine Sammlung von Liedern für zwei Singstimmen
und Instrumentalgruppen (1973)

„Los poetas cubanos ya no sueñan“ (Heberto Padilla)

„Prison Song“ (Ho Chi Minh)

„Keiner oder alle“ (Bertolt Brecht)

„The Electric Cop“ (Victor Hernandez Cruz)

„The Distant Drum“ (Calvin C. Hernton)

„42 Schulkinder“ (Erich Fried)

„Caino“ (Gino de Santis)

„Il Pasi“ (Mario Tobino)

„Heimkehr“ (Heinrich Heine)

„Grecia 1970“ (Giuseppe Ungaretti)

„Legende von der Entstehung des Buches
Taoteking auf dem Weg des Laotse in die
Emigration“ (Bertolt Brecht)

PAUSE

„Gedanken eines Revuemädchen während
des Entkleidungsaktes“ (Bertolt Brecht)

„Das wirkliche Messer“ (Hans Magnus Enzensberger)

„Recht und billig“ (Erich Fried)

„Patria“ (Miguel Barnet)

„Screams“ (Interlude) (Walton Smith)

„The Worker“ (Richard W. Thomas)

„Para aconsejar a una dama“ (Heberto Padilla)

„Roses and Revolutions“ (Dudley Randall)

„Vermutung über Hessen“ (F.C. Delius)

„Schluß“ (Michaelis Katsaros)

„Das Blumenfest“ (Hans Magnus Enzensberger)

**FESTIVAL VOM
ANFANGEN**

14.02. – 01.03.2026

Aufbruch | Chaos | Schöpfung

FESTIVAL GRUSS

Liebes Publikum,
herzlich willkommen im Konzerthaus und zu unserem Festival „Vom Anfangen“!

Über drei lange Wochenenden widmen wir uns dem Moment, in dem Neues entsteht, der erste Ton vom Nichts ins Dasein strebt und vielleicht lange aufgeschobene Fragen Gestalt annehmen. Es geht um die Vielfalt der Möglichkeiten vor dem ersten Schritt, den Mut, den es für den Aufbruch braucht, die Zweifel im Prozess und die Landung im Neuen. Dabei sind Startschwierigkeiten, weit über das berühmte weiße Blatt Papier hinaus, eine sehr gegenwärtige Herausforderung. Jeder gute Vorsatz braucht den Impuls zur Umsetzung, jede Idee muss sich im Tun beweisen, und in einer immer krisenhafteren Welt wird die Frage nach dem Anfangen längst auch zu einer Frage nach dem Nicht-So-Weitemachen.

Wir haben unsere Festivalwochenenden in die Kapitel Aufbruch – Chaos – Schöpfung gegliedert und freuen uns, Sie in unterschiedlichste Perspektiven mitzunehmen. Zu Beginn verbinden sich das Konzerthausorchester und zahlreiche Berliner Ensembles zu einem utopischen, Traditionen übergreifenden Orchester, und Reginald Mobley spürt zwischen Händel und afroamerikanischen Spirituals den musikalischen Spuren des American Dream nach. Am zweiten Wochenende geht es unter anderem mit Nele Pollatschek um das ewige Prokrastinieren und mit Tabea Zimmermann um die Schönheit des Unfertigen. Die größte und älteste Geschichte vom Anfang kommt zum Schluss, wenn Joana Mallwitz den RIAS Kammerchor und das Konzerthausorchester durch Haydns Schöpfung leitet.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unserem Festival!

Ihr



TOBIAS REMPE

IM PORTRÄT

ENSEMBLE UNITEDBERLIN

Gastkonzerte zu Festivals Neuer Musik in Europa, Asien und auf beiden amerikanischen Kontinenten begleiten die Berliner Arbeit des 1989 gegründeten Ensembles. Die Musiker präsentieren Aufführungen im Bereich der neuesten Musik sowie der etablierten Ensembleliteratur und bringen auch großbesetzte Projekte zur Realisation. Zahlreiche der Programme sind in enger Zusammenarbeit mit bedeutenden Komponisten entstanden, unter anderem mit Wolfgang Rihm, Mauricio Kagel, Vinko Globokar, Christian Wolff, Toshio Hosokawa, Helmut Lachenmann und György Kurtág. Die Arbeit des Ensembles dokumentiert sich in mehreren CDs, die unter internationaler Beachtung veröffentlicht wurden. Gemeinsam mit dem Dirigenten Vladimir Jurowski als Artistic Advisor war unitedberlin von der Saison 2015/16 bis zur Saison 2018/19 vom Konzerthaus Berlin als Ensemble in Residence eingeladen. Damit schloss sich für Ensemble und Dirigent ein Kreis, der sich bereits vor über 20 Jahren mit gemeinsamen Konzerten und CD-Produktionen zu öffnen begann.

MARTIN GLÜCK

1. SPIELER

Flöte, Piccolo, Altflöte, Bengalflöte (2. Lied), Inkaflöte (2. Lied), Blockflöte (6. Lied), Okarina (7., 8., 11. und 22. Lied), Rugbypfeife (20. Lied), Bambusflöte (22. Lied) Handglocke (22. Lied)

MARIANNE MITTENZWEY

2. SPIELERIN

Oboe, Englischhorn, Maultrommel (2. Lied), Mundharmonika (5., 8., 11. und 20. Lied), Blockflöte (6. Lied), Gläserspiel (22. Lied)

ERICH WAGNER

3. SPIELER

Klarinette in B, Klarinette in Es, Bassklarinette in B, Boo-Bams (5. Lied), Bassethorn in F (11., 19. und 20. Lied), Lotosflöte oder Klarinette in A (22. Lied), Handglocken (22. Lied)

STEFAN SIEBERT

4. SPIELER

Fagott, Kontrafagott, Bassmetallophon (22. Lied) Ad lib. Log Drums (5. Lied)

RENATA BRUGGAIER

5. SPIELERIN

Horn in F, Bambusflöte (11. Lied) Celesta (19. und 22. Lied)

TOMÁS MEDINA

6. SPIELER

Trompete in C, Marimba (20. Lied) Glasharfe (22. Lied)

ORLANDO BELO

7. SPIELER

Posaune, Tuba (21. Lied), Kuhglocken (20. Lied), Handglocken (22. Lied)

CHRISTINE PATÉ

8. SPIELER

Akkordeon, Trinidad Steel Drum (5. und 22. Lied), Hammondorgel (4. und 19. Lied)

ALEXEY POTAPOV

9. SPIELER

Gitarre, elektrische Gitarre, Tenorbanjo, Klavier (4. Lied, falls nicht vom Schlagzeuger gespielt), Wood Blocks (20. Lied)

YORIKO IKEYA 10. SPIELER	Klavier, Hammondorgel, Marimbula (5. Lied), Celesta (6. Lied)
GUILLAUME VAIRET und MINHYE KO 11. SPIELER	Pauken, hängende Glasstäbe (Glass Chimes), Shell Chimes; Crotales, hängende Becken (verschiedene Größen), Hi-Hat, Gongs (unter Wasser und auf dem Paukenfell liegend), Tam-tams, Donnerbleche (verschiedene Größen), Tamburin, Kleine Trommel, Große Trommel, Kleines Bongo, traditionelles Mambo-Schlagzeug: Guiro, Maracas, Bongos; Boo-Bams, Trinidad Steel Drum, Kuhglocke, Röhrenglocken, Tempelglocke, Matraca, Cacavella, Wood Blocks, Kette, Marimbula (chromatisch), Vibraphon, Klavier (4. Lied, falls nicht vom Gitarristen gespielt)
EMMANUELLE BERNARD 12. SPIELER	Violine, Viola (4., 9., 13., 16., 20. und 22. Lied), Mandoline (6., 11. und 21. Lied), Handglocke (22. Lied), Zinnpfeifchen (20. Lied)
JOSA GERHARD 13. SPIELER	Viola, Viola d'amore, Violine (12. Lied), Klavier (16. und 20. Lied), Handglocke (22. Lied)
LILLIA KEYES 14. SPIELER	Violoncello, Tempelglocke (22. Lied), Zinnpfeifchen (20. Lied)
ADAM GOODWIN 15. SPIELER	Kontrabass, Gong (22. Lied), Zinnpfeifchen (20. Lied), Kette (2. Lied)

Die Anzahl der Spieler*innen kann nach den Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Besetzung ergänzt werden. Die an verschiedenen Stellen platzierten Spieler*innen summen, sprechen und singen und vereinen sich in Nr. 17 zu einem A-Capella-Chor.

ANDRE BARTETZKI	Klangregie
------------------------	------------

VLADIMIR JUROWSKI

studierte in seiner Heimatstadt Moskau sowie in Dresden und Berlin. 1995 debütierte er beim Wexford Festival und am Royal Opera House Covent Garden. Von 1997 bis 2001 war er Erster Kapellmeister der Komischen Oper, von 2001 bis 2013 Musikdirektor an der Glyndebourne Festival Opera. 2003 wurde er Erster Gastdirigent beim London Philharmonic Orchestra (von 2007 bis 2021 Chefdirigent). Das Orchestra of the Age of Enlightenment verlieh ihm den Titel „Principal Artist“, von 2005 bis 2009 war er Erster Gastdirigent beim Russischen Nationalorchester, von 2000 bis 2003 Erster Gastdirigent am Teatro Comunale di Bologna. Seit Beginn der Saison 2017/18 ist er Chefdirigent und Künstlerischer Direktor beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, parallel dazu seit 2021 Generalmusikdirektor der Bayrischen Staatsoper. Einladungen führen ihn regelmäßig zu Spitzorchestern und renommierten Opernhäusern in aller Welt. Er ist Ehrendoktor des Royal College of Music in London; 2024 ernannte ihn König Charles III. zum Honorary Knight Commander of the Most Excellent Order of the British Empire.

ALICE LACKNER

Alice Lackner ist regelmäßig mit international renommierten Klangkörpern zu hören. Einen besonderen Schwerpunkt setzt sie auf historische Aufführungspraxis, so mit der lautten compagney Berlin, Ensemble 1700, L'Orfeo, La Banda, Concerto Theresia, Stiftsbarock Stuttgart oder le buisson prospérant. Höhepunkte der letzten Saisons waren u.a. Gustav Mahlers 2. und 4. Sinfonie in der Filharmonia Pomorska und im Konzerthaus Berlin, die Uraufführung „Dogville“ von Gordon Kampes am Aalto Theater Essen, „Romeo“ in Bellinis „I Capuleti e i Montecchi“ in Bremerhaven, „Ruggiero“ in Händels „Alcina“ oder auch Andrea Bernasconis „L'Huomo“ im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth und bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci.

Alice Lackner wurde in München geboren, studierte Gesang bei Kunz-Eisenlohr an der HfMT Köln/Aachen und wird derzeit von Sami Kustaloglu in Berlin fortgebildet. Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe. Als studierte Soziologin (M.A.) ist sie am ZOIS Berlin wissenschaftlich tätig. Seit 2025 leitet sie das Festival für Alte Musik GÜLDENER HERBST in Thüringen.

PAUL CURIEVICI

Zu Paul Curievicis aktuellen und zukünftigen Engagements gehören unter anderem die Rolle des Semyon Podsekayev in der Weltpremiere von Elena Langers „To Die For“ an der Nederlandse Reisopera, Laios in „Oedipe“ beim Enescu Festival, Chekalinsky in „Pique Dame“ an der Staatsoper Hamburg, Pirelli in „Sweeney Todd“ an der Opéra du Rhin Strasbourg, Vitek in „Die Sache Makropoulos“ an der Opéra de Lyon und im Concertgebouw, Zinovy in „Lady Macbeth von Mzensk“ am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, „Billy Budd“ und „Le Grand Macabre“ beim Enescu Festival und Radio France, Hohepriester von Amun in „Akhnaten“ an der English National Opera und Erster Jude in „Salome“ am Royal Opera House Covent Garden.

Henzes Liederzyklus „Voices“ sang er bereits am Barbican London. Am Tiroler Landestheater und bei den Bregenzer Festspielen ist er derzeit als Brouček in der Oper „Die Ausflüge des Herrn Brouček“ von Leoš Janáček zu erleben. Paul Curievicis studierte an der Guildhall School of Music and Drama.

LIEDTEXTE

1. LOS POETAS CUBANOS

YA NO SUEÑAN

per Andrea Iovane

Los poetas cubanos ya no sueñan
(ni siquiera en la noche).
Van a cerrar la puerta para escribir a solas
cuando cruje, de pronto, la madera;
el viento los empuja al garete;
unas manos los cogen por los hombros,
los voltean,
los ponen frente a frente a otras caras
(hundidas en pantanos ardiendo en el
napalm)
y el mundo encima de sus bocas fluye
y está obligado el ojo a ver, a ver, a ver.

Heberto Padilla
From "Out of the Game",
the Union of Cuban Writers and Artists,
Cuba, Habana (1968),
Translation by Stuart Hood

2. PRISON SONG (THE LEG-IRONS)

for Peter Maxwell Davies

With hungry mouth open like a wicked monster,
Each night the irons devour the legs of people:
The jaws grip the right leg of every prisoner:
Only the left is free to bend and stretch.
Yet there is one thing stranger in this world:
People rush in to place their legs in irons.
Once they are shackled, they can sleep in peace.
Otherwise they would have no place to lay their
heads.

Ho Chi Minh
Aus: from: »Prison Diary«

1. CUBAN POETS DO

NOT SLEEP ANYMORE

per Andrea Iovane

Cuban poets do not sleep anymore
(at least not at night).
They go and shut the door to write alone
when, suddenly, the wood creaks.
The wind sends them to perdition.
Hands catch them in the dark
turn them round
put them face to face with other faces
(drowned in swamps, burning in
napalm)
and the world flows over their mouths
and the eye must look and look and look.

Heberto Padilla
From "Out of the Game"
Translated by Stuart Hood

3. KEINER ODER ALLE

für Edward Bond

Sklave, wer wird dich befreien?
Die in tiefster Tiefe stehen
Werden, Kamerad, dich sehen
Und sie werden hör'n dein Schreien:
Sklaven werden dich befreien.
Keiner oder alle. Alles oder nichts.
Einer kann sich da nicht retten.
Gewehre oder Ketten.
Keiner oder alle. Alles oder nichts.

Hungernder, wer wird dich speisen?
Willst du dir ein Brot abschneiden
Komm zu uns, die Hunger leiden,
Laß uns dir die Wege weisen:
Hungernde werden dich speisen.
Keiner oder alle. Alles oder nichts.
Einer kann sich da nicht retten.
Gewehre oder Ketten.
Keiner oder alle. Alles oder nichts.

Wer, Geschlagener, wird dich rächen?
Du, dem sie den Schlag versetzten
Reih dich ein bei den Verletzten.
Wir in allen unsern Schwächen
Werden, Kamerad, dich rächen.
Keiner oder alle. Alles oder nichts.
Einer kann sich da nicht retten.
Gewehre oder Ketten.
Keiner oder alle. Alles oder nichts.

Wer, Verlorener, wird es wagen?
Wer sein Elend nicht mehr tragen
Kann, der muß sich zu jenen schlagen
Die aus Not schon dafür sorgen
Daß es heut heißtt und nicht morgen.
Keiner oder alle. Alles oder nichts.
Einer kann sich da nicht retten.
Gewehre oder Ketten.
Keiner oder alle. Alles oder nichts.

Bertolt Brecht
Aus: »Gesammelte Werke«

3. ALL OR NONE

for Edward Bond

Slave, who will free you?
Comrade, those in the nether depths
Will see you
And hear you cry.
Slaves will set you free.
None or all. All or none.
No one man can save himself.
Guns or chains.
None or all. All or none.

Starving man, who will feed you?
If you want bread
Come to us who suffer hunger.
Let us show the way.
The hungry will feed you.
None or all. All or none.
No one man can save himself.
Guns or chains.
None or all. All or none.

You have been beaten. Who will avenge you?
You to whom they have dealt the blows
Take your place with the injured.
With all our weakness, comrade,
We will avenge you.
None or all. All or none.
No one man can save himself.
Guns or chains.
None or all. All or none.

You are lost - who has the courage?
The man who cannot endure his misery
Must join up with those others
Who out of despair are seeing to it
That today is the day and not tomorrow.
None or all. All or none.
No one man can save himself.
Guns or chains.
None or all. All or none.

Bertolt Brecht
From the Collected Works
Translated by Stuart Hood

4. THE ELECTRIC COP

for Herbert Marcuse

this guy on t.v.
who rob everything he got
a thief
who rob
who kill
a killer who kills
this guy on t.v.

what they say and do/ captain america
tears his pan-
ties
as he swings for freedom

& ch. 4 where they did
the rub
the two old men

what they say
this man who likes pig a low on your ass
your eyes dropping blood
will sell you some
cigars of death
for you
for you

the other ch. say you have bad breath
yellow teeth
something about some paste
& the guy zombie looking
& this other guy

O he could kick ass
look at him pull out his 32/bang bang
bodies
crash to the ground

planes fly/fire coming out of them
people scream democrats stomp
on heads on their way to meetings
cowboys shoot Indians in their soft nights
& blond angels smile gleem bright teeth.
put there by plaster of paris

young white boys run the shit out of their
femaleness/pushing tootie roll through
the air
their freckles tell us stories
the parade of colors on t.v.
from ch. to ch.
round & round
the whole dial
from vomiting shit/to more b.s./an open
window of lies
& true stories of the empire/the end for
instance

Victor Hernandez Cruz
From 'Dices or Black Bones':
Black Voices of the Seventies

5. THE DISTANT DRUM

for Stefano Merlini

I am not a metaphor or symbol.
This you can hear is not the wind in the
trees,
Nor a cat being maimed in the street.
It is I being maimed in the street.
It is I who weep, laugh, feel pain or joy.
I speak this because I exist.
This is my voice.

These words are my words, my mouth
Speaks them, my hand writes -
I am a poet,
It is my fist you hear beating
Against your ear.

Calvin C. Hernton
From 'Dices or Black Bones':
Black Voices of the Seventies edited by Adam David
Miller Houghton Mifflin Company, Boston

6. 42 SCHULKINDER

für Michael Tryner

Wie weit ist es
von Guernica nach Man Quang
von Washington nach Berchtesgaden
von München nach Prag
von Berlin und Moskau
nach Warschau?

Wie weit war es
von Guernica nach München?
Ein Jahr und fünf Monate
Das ist nicht sehr weit
Wie weit war es
von Guernica nach Warschau
von Hitler bis zu wem
und zu welchem Land?

Von Saigon nach Hanoi so weit
wie von Berlin nach Kiew
oder von Münster hinunter nach
Guernica
Ich habe Guernica gesucht auf der Karte
Weil ich mir Man Quang
anders nicht vorstellen kann

Was haben die Schulkinder
von Man Quang gelernt von den Bomben?
Was haben wir gelernt
von den Schulkindern von Man Quang?
Was haben wir gelernt
von Guernica und von Polen
von Coventry Stalingrad Dresden
Nagasaki Suez und Sakiet?

Daß es gar nicht so weit ist
oder daß es noch nicht so weit ist
Oder daß es gar nicht so weit
kommen kann?
Die Eltern nahmen die Kinder
in ihren Särgen
um sie hinzutragen
zu den Soldaten

6. 42 SCHOOL CHILDREN

for Michael Tryner

How far is it
from Guernica to Man Quang
from Washington to Berchtesgaden
from Munich to Prague
from Berlin to Moscow
to Warsaw?

How far was it
from Guernica to Munich?
one year and five months
That is not very far
How far was it
from Guernica to Warsaw
from Hitler to whom
and to what country?

From Saigon to Hanoi as far
as from Berlin to Kiev
or from Manchester down to Guernica
I looked for Guernica on the map of
Spain
because I had no other way
of seeing Man Quang

What have the schoolchildren
of Man Quang learned from the bombs?
What have we learned
from the schoolchildren of Man Quang?
What have we learned
from Guernica and from Poland
from Coventry Stalingrad Dresden
Nagasaki Suez Sakiet?

That it isn't all that far
or that it hasn't got that far yet
or that things can never
get that far?
The parents picked up the children
in their coffins
and carried them
to the foreign soldiers

They were beaten back by the soldiers
and they carried the coffins
back to Man Quang

Sie wurden von den Soldaten
zurückgeschlagen
und trugen die Särge wieder
nach Man Quang

Eric Fried
From "und Vietnam und"
Klaus Wagenbach Edition, Berlin
Translation by Georg Rapp

7. CAINO

per Netta Vespignani

I tuoi capelli,
alga molle alga
molle alga sull' acqua
paglia sull' acqua.

Perchè, soldato tedesco?

E gli occhi tuoi,
nidi d'immagini
tondi cristalli
acquamarina i tuoi acchi
ora vetri nella putredine.

Perchè, soldato tedesco?

E nella gola tua aggrumata
le canzoni di guerra
e lili marlen
canzoni e sangue e lili marlen
grumo nero nella tua gola.

Perchè, soldato tedesco?

Corre l'acqua corre la nuvola
bandiere spiegate
flottanti bandiere
le nuvole corrono
si gonfia l'onda delle foreste
e tu immoto tu ravvolto dal fiato di morte

Perchè, soldato tedesco?

7. CAIN

for Netta Vespignani

Your hair
is weed soft weed
soft weed on the water
straw on the water.

Why, German soldier?

And your eyes
nests of images
aquamarine your eyes
pieces of glass
now in the carrion

Why, German soldier?

And in your blood-choked throat
the soldiers' songs
and Lili Marlene
songs and blood and Lili Marlene
black blood clotted in your throat.

Why, German soldier?

Running water running cloud
flags unfolding
flags floating
the clouds running
the wave swelling in the forest
and you wrapped in the wind of death.

Why, German soldier?

Mamma non vedi le bave
le bave rossastre del sangue
come seppi sull' acqua corrono,
mamma e il tuo sangue
mamma guarda tuo figlio assassino
è morto tuo figlio assassino.

Abele ha ucciso Caino,
non sai che la spada
ferisce come l'elsa?
tristi esequie sull'orlo del fosso
qualcuno gli ruberà gli stivali
ma chi spegnerà quei vetri
fermi a specchio del cielo?
non tu che sogni lontana
la dolce acquamarina.

Perchè, fratello tedesco?
Perchè, tedesco Caino?

(a un giovane soldato tedesco morto
sulla sponda di un torrente)

Gino de Sanctis
Aus: „Antologia poetica della Resistenza Italiana“

Your mother does not see the clots
the red clotted blood
like snakes running on the water.
It is your blood, mother,
Your son is dead, the murderer.

Abel has killed Cain
don't you know the sword wounds
as the hilt wounds?
sad rites on the banks of the stream.
Someone will take his boots
but who will put out the light
of the crystals that mirror the sky
not far off and dreaming
of gentle aquamarine.

Why, German brother?
Why, German Cain?

(To a young German soldier dead by the
side or a stream)

Gino de Sanctis
From "Anthology of the Italian Resistance"

8. II PASI

per Fausto Moroni

Il Pasi era un giovanotto
veniva dalla Romagna,
insieme eravamo giovani,
si camminava muovendo le spalle,
le donne avean per noi debolezza.
Lui lo impiccarono i tedeschi
dopo sevizie che non ho piacere si
sappiano,
io ho un cappotto di anni,
ma, o Pasi, sei stato
il più bell'italiano di mezzo secolo.

Mario Tobino
Aus: „Antologia poetica della Resistenza Italiana“

8. PASI

for Fausto Moroni

Pasi was a lad
that came from Romagna
and we were lads together
and walked with a swagger of our
shoulders
and the women were sweet on us
The Germans hanged him
after tortures I'd rather not talk about.
I wear a cloak of years
but, oh Pasi, you were
the finest Italian these fifty years.

Mario Tobino
From "Anthology of the Italian Resistance"

9. HEIMKEHR

für Miguel Barnet

Am alten grauen Turme
Ein Schilderhäuschen steht;
Ein rotgeröckter Bursche
Dort auf und nieder geht.

Er spielt mit seiner Flinte,
Die funkelt im Sonnenrot,
Er präsentiert und schultert -
Ich wollt, er schösse mich tot.

Heinrich Heine

10. GRECIA 1970

per Lele Romanelli

Atene, Grecia, segreto, vertice
di favola incastonata dentro il
topazio che l'inanella.

Sul propria azzurro insorta
In minimi
limiti, per essere misura, libertà
della misura, libertà di legge che
a se liberi legge.

Sino dal mare,
dal cielo al mare,
liberi l'umano vertice,
la legge di libertà, dal mare al cielo.

Non saresti più, Atene, Grecia,
che tana di dissennati? Che
terra della dismisura, Atene
mia, Atene occhi aperti,
che a chi aspirava all'umana
dignità, apriva gli occhi.

Ora, mostruosa accecheresti?
Chi ti ha ridotta a tale,
quali mostri?

Giuseppe Ungaretti
From: "Storio Uno" by Paolo d'Orazio

9. HOMECOMING

for Miguel Barnet

Upon the old grey tower
A lad's on sentry go
Clad in a red jacket
He marches to and fro.

He plays with his rifle.
It glints - the sun is red.
He orders it and shoulders it.
I wish he'd shoot me dead.

Heinrich Heine, Translated by Stuart Hood

10. GREECE 1970

for Lele Romanelli

Athens, Greece, secret peak
offable framed in the
topaz that rings it.

Towering against its own azure
within narrow
limits to be a measure, freedom
of measure, freedom of law which
frees law to itself.

From the sea
from the sky to the sea
free the human peak,
the law of liberty, from the sea to the sky.

Are you nothing more, Athens, Greece,
than a lair for madmen?
Land that lacks measure, Athens,
open-eyed Athens,
who opened our eyes
to human dignity.

Now are you growing monstrously blind?
Who reduced you to this,
What monsters?

Giuseppe Ungaretti

11. LEGENDE VON DER ENTSTEHUNG DES BUCHES TAOTEKING AUF DEM WEG DES LAOTSE IN DIE EMIGRATION

für Franco Serpa

Als er siebzig war und gebrechlich
Drängte es den Lehrer doch nach Ruh
Denn die Güte war im Lande wieder
einmal schwächlich
Und die Bosheit nahm an Kräften wieder
einmal zu.
Und er gürte den Schuh.

Und er packte ein, was er so brauchte:
Wenig. Doch es wurde dies und das.
So die Pfeife, die er immer abends
rauchte
Und das Büchlein, das er immer las.
Weißbrot nach dem Augenmaß.

Freute sich des Tals noch einmal und
vergaß es
Als er ins Gebirg den Weg einschlug.
Und sein Ochse freute sich des frischen
Grases
Kauen, während er den Alten trug.
Denn dem ging es schnell genug.

Doch am vierten Tag im Felsgesteine
Hat ein Zöllner ihm den Weg verwehrt:
„Kostbarkeiten zu verzollen?“ - „Keine.“
Und der Knabe, der den Ochsen führte,
sprach:
„Er hat gelehrt.“
Und so war auch das erklärt.

Doch der Mann in einer heitren Regung
Frage noch: „Hat er was rausgekriegt?“
Sprach der Knabe: „Daß das weiche
Wasser in Bewegung
Mit der Zeit den mächtigen Stein
besiegt.
Du verstehst, das Harte unterliegt.“

11. LEGEND OF THE ORIGIN OF THE BOOK TAO TE CHIN ON LAO TZU'S WAY INTO EXILE

for Franco Serpa

When he was seventy and growing frail
The teacher after all felt the need for peace,
For once again in the country kindness
did not prevail
And malice once again was on the
increase.
So he lied his shoe-lace.

And he packed every necessary thing.
Not much. But this and that into his
bundle sped.
So the pipe that he smoked every evening.
And the slender book that he always read.
Also a ration of white bread.

Was glad once more of the valley, and
put it out of mind
When towards the mountains he began
to track. And his ox was glad of all the
new grass it could find, chewing, as it
carried the old man on its back. For he
was not the hurrying kind.

But before the fourth day's rocky
travelling was done,
A customs man interposed his authority:
“Please declare your valuables!” - “None”.
And the boy who led the ox said:
“A teacher, you see”.
This met the contingency.

But the man, cheerful, and struck by a
sudden notion,
Went on to ask: “Who discovered
something, you'd say?”
The boy replied: “That yielding water in
motion
Gets the better in the end of granite and
porphyry.
You get me: the hard thing gives way”.

Daß er nicht das letzte Tageslicht verlöre
Trieb der Knabe nun den Ochsen an
Und die drei verschwanden schon um
eine schwarze Föhre
Da kam plötzlich Fahrt in unsern Mann
Und er schrie: „He, du! Halt an!
Was ist das mit diesem Wasser, Alter?“
Hielt der Alte: „Intressiert es dich?“
Sprach der Mann: „Ich bin nur
Zollverwalter,
Doch wer wen besiegt, das intressiert
auch mich.
Wenn du's weißt, dann sprich!

Schreib mir's auf! Diktier es diesem
Kinde!
So was nimmt man doch nicht mit sich
fort.
Da gibts doch Papier bei uns und Tinte
Und ein Nachtmahl gibt es auch: ich
wohne dort.
Nun, ist das ein Wort?“

Über seine Schulter sah der Alte
Auf den Mann: Flickjoppe. Keine Schuh.
Und die Stirne eine einzige Falte.
Ach, kein Sieger trat da auf ihn zu.
Und er murmelte: „Auch du?“

Eine höfliche Bitte abzuschlagen
War der Alte, wie es schien, zu alt.
Denn er sagte laut: „Die etwas fragen
Die verdiensten Antwort.“ Sprach der
Knabe:
„Es wird auch schon kalt.“
„Gut, ein kleiner Aufenthalt.“

Und von seinem Ochsen stieg der Weise
Sieben Tage schrieben sie zu zweit.
Und der Zöllner brachte Essen
(und er fluchte nur noch leise
Mit den Schmugglern in der ganzen
Zeit).

To lose no more time in the failing light
The boy drove on the ox, and the three
had passed
Behind a black Scotch fir, and were out
of sight
When our man, jerked into action at
last,
Yelled out: “Hey there, stop! Not so fast!
What's this about water, old man, that's
so special?”
The old man stopped: “Does it interest you?”
Said the other: “I'm only a customs
official,
But who gets the better of whom, that
interests me too.
If you know and can tell me, do!

Write it down for me. Dictate it to this boy.
You don't take thinks like that with you.
Have a care.
Of paper and ink we've a copious supply.
And there's a bite for you too: I live in there.
Well, do you call that fair?”

Over his shoulder the old sage now
Glanced at the man. Patched coat. Never
owned a shoe.
One deep wrinkle his brow.
Oh, this was not a victor. So much he
knew.
And he murmured: “You too?”

To reject a courteous suggestion
The old man, it seemed, was too old.
For he said aloud: “Those who ask a
question
Deserve an answer”. Said the boy:
“And it's turning cold”.
“We'll stay then. Hold!”

And the sage dismounted, having made
his choice.
For seven days the two of them wrote on.
The customs man brought them food
(and all that time lowered his voice
When he swore at the smugglers and
those on the run).

Und dann war's soweit.

Und dem Zöllner händigte der Knabe
Eines Morgens einundachtzig Sprüche
ein.

Und mit Dank für eine Reisegabe
Bogen sie um jene Föhre ins Gestein.
Sagt jetzt: kann man höflicher sein?

Aber rühmen wir nicht nur den Weisen,
Dessen Name auf dem Buche prangt!
Denn man muß dem Weisen seine
Weisheit erst
entreißen.
Darum sei der Zöllner auch bedankt:
Er hat sie ihm abverlangt.

Bertolt Brecht
Aus: „Gesammelte Werke“, Band 9

Then the work was done.

And one morning the boy could present to
The customs man eighty-one maxims
completed,

And, thanking him for his gift of a sm all
memento,
To the rocky track, round that fir, they
retreated.

Rare politeness, you'll grant. Can you
beat it?

But not to that wise man alone our
praise is due
Whose name adorns the book Tao Te
Ching.

For the wise man's wisdom must be
dragged out of him too
So the customs man also deserves our
thanks for the thing: He did the eliciting.

Bertolt Brecht

12. GEDANKEN EINES REVUE-MÄDCHENS WÄHREND DES ENTKLEIDUNGSAKTES

für Peter Adam

Mein Los ist es, auf dieser queren Erde
Der Kunst zu dienen als die letzte Magd,
Auf daß den Herrn ein Glück bescheret
werde.

Doch wenn ihr fragt

Was ich wohl fühle, wenn ich mich
entblöße
In schönen schlauen Griffen und des
Lichts
Der goldenen Lampen teilhaft, als
Striptöse
antwort ich: nichts.

Es geht auf zwölf. Ich komm zu spät zum
Bus.

Der Käse ist im andern Laden besser.
Die Dicke sagt: sie geht jetzt in den Fluß.
Er hat ein Messer.

Halbvoll. Am Samstag! Heut wird's
wieder zwölfe.

Mehr lächeln. Diese Luft ist ein Skandal.
Halt's Maul da vorn, ich zeig sie dir
schon. Wölfe!
Wie ich die Miete zahl...?

Milch abbestellen hab ich auch
vergessen.

Den Hintern aber zeig ich heute nicht.
Ein bißchen schwenken muß ich ihn.
Das Essen
Im Gelben Hund ist so, daß man's
erbricht.

Bertolt Brecht

Aus: »Gesammelte Werke«, Band 9

12. THOUGHTS OF A SHOWGIRL AS SHE STRIPS

for Peter Adam

This is my lot in this rum world
To be a lowly handmaid of the arts,
So that the gentlemen can get a thrill.
But if you ask

What I feel when I am stripping off
Undoing things nice and slow and show
my body in the golden spotlight, then as
a stripper
my answer's: Nothing.

It's nearly twelve. I'm going to miss my
bus.

The cheese is better in that other shop.
The fat bitch says: "She'll end up in the
river.
He's got a knife".

Half full. On Saturday! It'll be midnight
soon.

Smile more. The air in here's a scandal.
Shut up in front there. Wolves. I'll let you
see it soon.

How do I pay the rent?

I forgot to cancel the milk too.
But you won't see my bottom tonight.
I must waggle it a bit though. The food
In that old pub - it makes you sick.

Bertolt Brecht

From The Collected Works, Volume 9

13. DAS WIRKLICHE MESSER

für Heberto Padilla

Es waren aber Abertausend in einem Zimmer
oder einer mit sich allein oder zwei
und sie kämpften gegen sich miteinander
Der eine war der der Der Mehrwert sagte
und dachte an sich nicht und wollte von uns
nichts wissen Die Lehre sagte er her
Das Proletariat und Die Revolution
Fremdwörter waren in seinem Mund
wie Steine
Und auch die Steine hob er auf
und warf sie Und er hatte recht

Das ist nicht wahr Und es war der andere
Der dies sagte Ich liebe nur dich
und nicht alle Wie kalt meine Hand ist
und der fressende Schmerz in deiner Leber
kommt nicht vor in den Lösungen Wir
sterben nicht gleichzeitig Wer erst
hat wenn wir uns freuen recht? Und er
hatte recht

Aber Und so fuhr der andere fort Fortan
kann ich deinen Fuß nicht zurück
setzen Wer so viel wie wir weiß
hilft sich so leicht nicht und ich
komme nicht mehr in Betracht Also komm
in die Partei und so fort Auch wenn
wir nicht recht haben Und er hatte recht

Das wußte ich immer schon daß du das
was du selber nicht glaubst
(Das sagte der andere) Vor uns hin
Wie ein Messer schleppst Doch hier
steckt es schon bis zum Heft
in deinem Fleisch Das Messer
Das wirkliche Messer Und er hatte recht

13. THE REAL KNIFE

for Heberto Padilla

There were masses of them in a room
or one man by himself or maybe two
and they fought among themselves
One of them was the one who said
Surplus Value
and didn't think of himself and couldn't
be bothered
with us The Doctrine he said
The Proletariat and The Revolution
Foreign words fell from his mouth
like stones
and he took up these same stones
and threw them And he was right

That is not true It was the other one
who said this I love only you
and not all the rest How cold my hand is
and that gnawing pain in your liver
there's nothing about it in the cards We
won't die together If we enjoy ourselves
who is really right? And he was right

But So the other went on From now on
There's no going back Anyone who
knows as much as we do
Can't get off so lightly and I no longer
count
So come into the part.
At once Even if we are not right.
And he was right.

I always knew that anything you
didn't believe in
So said the other one you paraded it in
front of us
like a knife. But here the knife is
sticking in your flesh
up to the hilt.
The real knife. And he was right.

Und dann starb der eine und der andere
auch Aber nicht gleichzeitig
Und sie starben alle Und dann
schrieen sie und kämpften
gegeneinander
mit sich und liebten und freuten
und unterdrückten sich
Abertausend in einem Zimmer
Oder einer mit sich allein oder zwei
Und sie halfen sich Und sie hatten recht
Und sie konnten einander nicht helfen

Hans Magnus Enzensberger
Aus: »Gedichte 1955-1970«

Then he died and so did the other
But not together
And they all died And then
they screamed and fought each other
and loved each other and enjoyed
themselves
and oppressed each other.
Hundreds and thousands in one room.
Or one person all alone or a couple
and they helped each other And they
were right
And they could not help each other.

Hans Magnus Enzensberger
From "Poems 1955 -1970"
Translated by Stuart Hood

14. RECHT UND BILLIG

für Paul Dessau

Für jeden von ihnen getöteten Zivilisten
der nicht gegen sie gekämpft hat
zahlen die Amerikaner
120 Mark Entschädigung und für jedes
getötete Kind zahlen sie 60 Mark
außerdem für jedes zerstörte Haus
90 Mark bar
und zehn Sack Zement
und zehn Streifen Wellblech

Deshalb sollten wir
schon heute zu sammeln beginnen
für den Fall
daß einmal in Washington ein Präsident
erschossen wird
oder gehängt
damit man seiner Familie
120 Mark für ihn gibt
und die Sache so aus der Welt schafft

14. A FAIR DEAL

for Paul Dessau

For every civilian they kill
provided he did not fight them
the Americans pay
£14 compensation and for every
child they have killed they pay £7
furthermore for every house destroyed
£10 in cash
ten bags of cement and ten sheets
of corrugated iron

That's why we should
start raising a fund today
in case some day in Washington
a President
is shot
or hanged
so that one can
give his family £14 for him
and thus dispose of the matter

Und falls dabei Mitglieder seiner Familie
ums Leben kommen
wäre es praktisch
auch dafür ein bißchen Kleingeld
bereitzuhalten
und falls das Weiße Haus
dabei in die Luft fliegt,
90 Mark extra
und zehn Sack Zement
und zehn Streifen Wellblech

Erich Fried

Aus: „Unter Nebenfeinden“

And in case any members of his family
also lose their lives
it would be as weil
to have some petty cash handy for this
too
and in case the White House
blows up in the process,
an extra £10
ten bags cement and ten sheets
of corrugated iron

Erich Fried

From "Unter Nebenfeinden", Fifty Poems
Translated by Georg Rapp and Erich Fried

15. PATRIA

para Rogelio Rodriguez

No puedo esperar mas
digo y vuelvo a repetir ahora
que cada dia que pasa
quiero más este viento debajo de las hojas

Esta casa que mis ojos han visto
diariamente
Que yo sabré cuidar
Y la sombra dei jagüey
Y la tierra.

Pero no basta. Ahora van a oirme una
voz
templada en el fuego
porque han preguntado por mi

Y me parece que se trata
de un amigo cercano
Y mi corazón me entiende
Y yo sé que a mi lado, en los pueblos,
lejos, en el campo
hay una fuerza corno el viento
que está dispuesta a defender la vida.

Miguel Barnet

Aus: „La piedra fina y el pavorreal“

15. PATRIA

for Rogelio Rodriguez

I can hope no more
I say and go on repeating now
that each day that passes
I love this wind among the leaves more
and more

This house that my eyes have seen daily
and that I could care for
and the shade of the tropical tree
and the soil

But it is not enough. Now they will hear
from me a voice
tempered in the fire
because they have asked for me

And it seems to me I'm talking about
a close friend
And my heart understands me
And I know that at my side, in the
villages, far away, in the fields,
there is a power like the wind
which means to try to defend life

Miguel Barnet

From "La Piedra fina y el pavorreal"

Translated by Stuart Hood

16. SCREAMS (INTERLUDE)

for Titilla Maselli

screams screams malcolm
does not hear my screams
screams betty
does not hear my screams
screams scraping my eyes
screams from the guns
screams screams the witches ecstasy
screams screams ochs sulzberger
oppenheimer
ecstasy luce ecstasy johnson
galbraith kennedy ecstasy
franco ecstasy bunche
ecstasy king ecstasy salazar rowan
ecstasy
screams screams in my nights in st. louis
screams in my nights
screams screams in the laughter of
children
screams in the black faces
schlesinger lodge ecstasy conant ecstasy
stengel nimitz ecstasy screams
screams in my head screams
screams six feet deep

Walton Smith

From: "Black Fire. An Anthology
of Afro-American Writing"

17. THE WORKER

for Renzo Vespignani

My father lies black and hushed
Beneath white hospital sheets
He collapsed at work
His iron left him
Slow and quiet he sank
Meeting the wet concrete floor on his
way
The wheels were still turning - they
couldn't stop
Red and yellow lights flashing
Gloved hands twisting knobs - they
couldn't stop
And as they carried him out
The whirling and buzzing and humming
machines
Applauded him
Lapping up his dripping iron
They couldn't stop

Richard W. Thomas

From: "Black Fire. An Anthology
of Afro-American Writing"

18. PARA ACONSEJAR A UNA DAMA

para Harrison Birtwistle

Y si empezara por aceptar algunos hechos
corno ha acceptado- es un ejemplo -
a ese negro becado
que mea desafiante en su jardin?

Ah, mi señora: por más que baje las cortinas;
por mas que oculte la cara solterona;
por mas que llene
de perras y de gatas esa recalcitrante
soledad; por mas
que corte los hilos del teléfono
que resuena espantoso en la casa vacía;
por mas que sueñe y rabie
no podrá usted borrar la realidad.

Atrévase.

Abra las ventanas de par en par. Quítese
el maquillaje
y la bata de dormir y quédese en cueros
corno vino usted al mundo.
Echese ahí, gata de la penumbra,
recelosa a esperar.

Aúlle con todos los pulmones
La cerca es corta; es fácil de saltar,
y en los albergues duermen los
estudiantes.

Despiértelos.

Quémese en el proceso, gata o alción;
no importa.

Meta un becado en la cama.
Que sus muslos ilustren
la lucha de contrarios.
Que su lengua sea más hábil
que toda la dialéctica.
Salga usted vencedora de esta lucha de
clases.

Heberto Padilla
Aus: „Fuera del Juego“

18. ADVICE TO A LADY

for Harrison Birtwistle

Suppose you learned to accept some
facts
as you have accepted – to give an
example – this poor black student
who pisses defiantly in your garden?

My dear lady, even if you lower the
curtains, even
If you hid your spinster's face, even if you
fill
this recalcitrant solitude with cats and
bitches,
even if you cut the wire of the telephone
that rings terrifyingly in the empty house,
even if you dream and rage
you will not be able to blot out reality.

Break loose.

Open the windows wide. Get rid of your
make-up
and your nightdress and be naked
as you came into the world.
Lie in wait, cat of the twilight,
suspicious cat.

Howl at the top of your lungs.
The fence is low - it's easy to jump
and in the hostels the students are
sleeping.

Wake them up.

Burn up in the process cat or great
seabird: what does it matter?

Bring a poor student into your bedroom.
May your muscles show you
the clash of contraries.
May your tongue be more cunning
than all the dialectic.
May you rise up victor from this class
warfare.

Heberto Padilla
From "Out of the Game"
Translated by Stuart Hood

19. ROSES AND REVOLUTIONS

for Arthur Mitchell

Musing on roses and revolutions,
I saw night close down on the earth like a great dark wing,
and the lighted cities were like tapers in the night,
and I heard the lamentations of a million hearts
regretting life and crying for the grave,
I saw the Negro lying in the swamp with his face blown off,
and in northern cities with his manhood maligned
and feIt the writhing
of his viscera like that of the hare hunted down or the
bear at bay,
and I saw men working and taking no joy in their work
and embracing the hard-eyed whore with joyless excitement
and lying with wives and virgins in impotence.

And as I groped in darkness
and feIt the pain of millions,
gradually, like day driving night across the continent,
I saw dawn upon them like the sun a vision
of a time when all men walk proudly through the earth
and the bombs and missiles lie at the bottom of the ocean
like the bones of dinosaurs buried under the shale of eras,
and men strive with each other not for power or the
accumulation of paper
but in joy create for others the house, the poem, the
game of athletic beauty.

Then washed in brightness of this vision,
I saw how in its radiance would grow and be nourished and suddenly
burst into terrible and splendid bloom
the blood-red flower of revolution.

Dudley Randall
From: "Contemporary American Poetry"

20. VEMUTUNG

ÜBER HESSEN

für Hans Magnus Enzensberger

Wenn dein starker Arm es will:
Zieht sich zurück aus dem Betrieb,
Vom Band: schlägt an die Stirn.

Da und aus Zeitungen raus
Springen Schlagworte, treiben
Beamte in Schweiß.
Gutgläubige falten die Finger innig
Um Knüppel jetzt, sehn nach dem Recht.
Schüler pauken auf das Pult.
Auf offenem Markt die noch offenen
Kämpfe,
Maurer und Händler auf LKWs
Streun Proklamationen. Und solch ein
Lärm!

Kanzler auf dunkle Pisten fliehn.
Aus Hallen schlägt die dicke Luft
Und kalter Zorn.
Die Computer halten an.
Die Brücken sind besetzt von Lust,
Lieder reißen Plätze auf,
Steine springen in die Hand,
Dampf fährt aus den Hähnen schrill,
alle Räder stehen still.

F. C. Delius

Aus: „Wenn wir, bei Rot“
Achtunddreißig Gedichte

20. CONJECTURE

ABOUT HESSEN

for Hans Magnus Enzensberger

When your strong arm feels like it –
pulls out of the factory
Away from the assembly line-strikes
your forehead.

Then and there and from the newspapers
spring slogans, put
Officials into a sweat.
Solid citizens fold their fingers fervently
Round batons now, look to the right.
Scholars drum on the desk.
In the open market the conflicts are still
open,
Masons and dealers in lorries
Scatter proclamations. And such a noise!

Ministers flee along dark runways.
From halls there pours bad air
and cold anger.
The computers come to a stop.
The bridges are taken over by joy,
Songs pull up the squares,
Stones spring into one's hand,
Steam comes shrilly out of the valves,
All wheels stand still.

F. C. Delius

From: "Wenn wir, bei Rot", 38 Poems
Translated by Stuart Hood

21. SCHLUSS

für Rainer Esche

Schluß mit der Tagesschau
Schluß mit der Eigentumswohnung
Schluß mit dem Gottseidank
nach der erschöpften Revolte
Schluß mit dem Stehaufmann
hinter dem Schreibtisch
mit der Import-Export GmbH
mit der staatlichen Bildungsförderung
mit der Stabilitätsabgabe
und Schluß mit mir
der euch dies alles erzählt

Schluß mit dem Kammerensemble
Schluß mit dem
Kammergerichtspräsidenten
Schluß mit dem Tag der offenen Tür
bei der Reformkommission
Schluß mit der Impotenz
auf dem Protestfestival
Schluß mit der Welt Sicherheit
und mit allen weitblickenden Führern
Schluß mit dem Ausländeramt
und selbstverständlich mit mir
der euch dies alles erzählt

Schluß mit allen
die wegweisende Worte finden
für unsere Zeit
Schluß mit den echten Begegnungen
auf Botschafterebene
Schluß mit allen die vorgeben
unsere Freunde zu sein
Schluß mit den Interpreten
Schluß mit dem Publikum
und vor allem mit mir
der euch dies alles erzählt

Wenn wir mit alledem Schluß gemacht
haben
können wir anfangen
mit der Befreiung

Michaelis Katsaros

Aus dem Neugriechischen von Hans Magnus
Enzensberger

21. AN END

for Rainer Esche

An end to the newsreels
An end to private housing
An end to the Te Deums
after the spent revolts
An end to the puppet
behind the desk
to the import-export firms
to state education
to value-added tax
and an end to me
who is telling you all this

An end to string quartets
An end to Lord Chief Justice
An end to Open Days
at the reform commission
An end to the impotence
at the festivals of protest
An end to world security
and all far-sighted leaders
An end to the Foreign Office
and naturally to me
who is telling you all this

An end to all those
who define new directions
An end to genuine meetings
at ambassadorial level
An end to all those who pretend
to be our friends
An end to interpreters
An end to the public
and above all to me
who is telling you all this

When we have put an end to all that
we can begin
the Liberation

Michaelis Katsaros

Translated into German from the Modern Greek by
Hans Magnus Enzensberger
English translation by Stuart Hood

22. DAS BLUMENFEST

for Yoichi Ohira

Ich schenke Blumen.
Ich streue Blumensamen aus.
Ich pflanze Blumen.
Ich sammle Blumen.
Ich pflücke Blumen.
Ich pflücke verschiedene Blumen.
Ich raufe sie aus.
Ich zerreiße Blumen.
Ich zerstöre sie.
Ich knüpfte Blumen.
Ich binde Blumen.
Ich mache Blumen.
Ich erfinde Blumen.
Ich hole sie aus der Luft.
Ich mache es so, daß aus den Blumen
Sträuße werden, ungleiche,
runde Sträuße, immer größer und
größer.
Ich mache eine Girlande aus Blumen, ein
Laken,
einen Strauß, ein Bett aus Blumen, eine
Hand.
Ich knüpfte sie.
Ich binde sie.
Ich versehe sie mit Gras.
Ich versehe sie mit Blättern.
Ich mache eine Schlange aus Blumen.
Ich rieche etwas.
Ich rieche sie.
Ich sorge dafür, daß einer Blumen riecht.
Ich schenke einem Blumen.
Ich schenke ihm Blumen.
Ich versehe einen mit Blumen.
Ich versehe ihn mit einer Schlange,
mit einer Kette aus Blumen.
Ich versehe ihn mit einer Blumenkette.
Ich lege ihm eine Girlande um.
Ich versehe ihn mit einer Girlande aus
Blumen.
Ich bekleide einen mit Blumen.

22. CARNIVAL OF FLOWERS

for Yoichi Ohira

I give away flowers.
I sow flower seeds.
I plant flowers.
I collect flowers.
I pluck flowers.
I pluck different flowers.
I pull them up.
I tear flowers to pieces.
I destroy them.
I twine flowers.
I tie up flowers.
I make flowers.
I invent flowers.
I conjure them out of thin air.
I do it in such a way that out of the
flowers
grow bouquets, different, round
bouquets,
each bigger than the other.
I make a garland of flowers, a puddle, a
bouquet,
a bed of flowers, a hand.
I twine it.
I tie it up.
I get grass for it.
I get leaves for it.
I make a snake of flowers.
I smell something.
I smell it.
I make sure someone smells flowers.
I give someone flowers.
I give him flowers.
I provide someone with flowers.
I provide him with a snake, a chain of
flowers.
I provide him with a flower-chain.
I put a garland round his neck.
I provide him with a garland of flowers.
I deck someone out with flowers.

Ich kleide ihn in Blumen ein.
Ich bedecke ihn ganz mit Blumen.
Ich zerstöre einen mit Blumen.
Ich zerstöre ihn mit Blumen.
Ich verwunde einen, verwunde ihn mit
Blumen.
Ich zerstöre ihn.
Ich verwunde ihn mit Blumen.
Mit Trinken, mit Essen, mit Blumen, mit
Tabak, mit Kleidern, mit Gold.
Ich bezaubere ihn, ich errege ihn mit
Blumen, mit Wörtern.
Ich bezaubere ihn.
Ich sage:
„Mit Blumen liebkose ich ihn.
Ich verführe einen.
Ich richte eine lange Rede an ihn.
Ich bewege ihn mit Wörtern.
Mit Blumen.“

Ich versehe einen mit Blumen, oder ich
zerreiße Blumen, oder ich mache
Blumen, oder ich hole Blumen aus der
Luft und gebe sie ihm, so, daß es ein Fest
gibt.
Ich höre nicht auf, einem Blumen in die
Hand zu geben.
Oder ich versehe ihn mit einer Kette,
einer Schlange.
Oder ich versehe ihn mit einer Girlande
aus Blumen, aus Wörtern.
Oder ich bezaubere ihn.
Oder ich gebe ihm etwas.
Oder ich gebe ihm weiter nichts als
immer mehr Blumen und Blumen.

Hans Magnus Enzensberger,
Aus: „Gedichte 1955–1970“

I dress him in flowers.
I cover him all over with flowers.
I destroy someone with flowers.
I destroy him with flowers.
I wound someone, wound him with
flowers.
I destroy him.
I wound him with flowers.
With drink, with food, with flowers,
with tobacco, with clothes, with gold.
I bewitch him, I excite him with flowers,
with words.
I bewitch him.
I say:
“I caress him with flowers.
I seduce someone.
I make a long speech at him.
I move him with words.
With flowers.”

I provide someone with flowers, or I tear
up
flowers, or I make flowers, or I conjure
flowers out
of thin air and give them to him so that
there is a carnival.
I never stop handing someone flowers.
Or I provide him with a chain, a snake.
Or I provide him with a garland of
flowers, of words.

Or I enchant him.
Or I give him something.
Or I simply keep on giving him more and
more flowers.

Hans Magnus Enzensberger,
From “Poems 1955–1970”
Translated by Stuart Hood

VERLAGE

1. Union de Escritores y Artistas de Cuba, La Habana, Cuba (1968)
2. Foreign Languages Publishing House, Hanoi 1967
3. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1967
- 4., 5. Edited by Adam David Miller, Houghton Mifflin Company, Boston
6. Verlag Klaus Wagenbach, Berlin
- 7., 8. Luciano Landi Editore, Firenze
9. nicht genannt
10. Dieses Gedicht wurde verfasst für eine Sammlung von Zeichnungen („Storio Uno“ von Paolo d’Orazio), Verlag nicht genannt
- 11., 12. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1967
13. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1971
14. Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 1970
15. Union de Escritores y Artistas de Cuba, La Habana 1963
- 16., 17. Edited by Le Roi Jones and Larry Neal, New York 1969
18. Union de Escritores y Artistas de Cuba, La Habana, Cuba (1968)
19. Edited by Donald Hall, Penguin Books Ltd., Harmondsworth, Middlesex, England
20. Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 1969
21. Manuskript unpublished
22. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1971

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zu widerhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin · **Intendant** Tobias Rempe

Redaktion Micha Häußermann · **Satz, Reinzeichnung und Herstellung** REIHER Grafikdesign & Druck
Gedruckt auf Recyclingpapier www.konzerthaus.de

HAUPTSPONSOR



**Berliner
Volksbank**

MEDIENPARTNER



**100.6
FLUX FM**

tip Berlin